

INNUNG DER WIENER RAUCHFANGKEHRER

Zur Vermeidung von Kohlenmonoxidunfällen

„Seit 2011 gibt es ein von Experten und Sachverständigen entwickeltes, spezifisches Verfahren zur Luftverbundüberprüfung“, sagt der Innungsmeister der Wiener Rauchfangkehrer Josef Rejmar. „Diese Messung wird in Wien, seit nunmehr drei Jahren, jährlich im Zuge der Hauptkehrung durchgeführt. Unfälle, die durch zu viel Kohlenmonoxid in der Luft verursacht werden, konnten dadurch bereits um 30 Prozent reduziert werden, Unfälle mit tödlichem Ausgang sogar um 85 Prozent“, ist Rejmar von der Wichtigkeit der Gesetzesänderung überzeugt. „Leider unterschätzen viel zu viele Menschen die Gefahr von Kohlenmonoxid.“

Mithilfe modernster Messgeräte wird eine exakte Analyse des Luftaushaltes durchgeführt. „Moderne Neubauten und energetisch sanierte Altbauten stellen, mit perfekt abgedichteten Fenstern und einer gedämmten Gebäudehülle, ein in sich geschlossenes System dar. Dadurch entsteht ein höchst sensibler Luftaushalt, indem es unter Umständen zu lebensbedrohenden Kohlenmonoxidwerten kommen kann“, erklärt Rejmar. Aber auch durch zusätzliche Einbauten, wie eines Dunstabzugs in der Küche oder eines Ventilators in der Toilette, kann der Luftaushalt durcheinandergebracht werden.

Sicherheitscheck Luftverbund

Um den Sicherheitscheck für BewohnerInnen kostengünstig und zeitschonend abwickeln zu können, wird dieser seit 2012 im Rahmen der jährlichen Hauptkehrung durchgeführt. Die Kennzahlen können bereits vor Ort abgelesen und bewertet werden. Sind die Grenzwerte überschritten, wird mit den InhaberInnen der betroffenen Wohnung ein Maßnahmenplan zur Behebung entwickelt. Mit der jährlichen Überprüfung wird die Sicherheit wesentlich erhöht, trotzdem reagieren manche Menschen verärgert über diese Sicherheitsmaßnahme:



Bild: Innung der Wiener Rauchfangkehrer

Komm.-Rat Josef Rejmar, Landesinnungsmeister Rauchfangkehrer Wien: „Leider wird die Gefahr von Kohlenmonoxid noch zu viel unterschätzt.“

also über zwei Drittel – konnten nur dank der Luftverbundprüfung ausfindig gemacht werden“, zieht Innungsmeister Rejmar Bilanz.

Genug Sauerstoff in der Luft

„Die Dichtheit der Gebäude mit Niedrigenergiestandard ist ein großes Plus um weniger Heizenergie zu verbrauchen, jedoch muss gleich-

zeitig auf den Lufthaushalt geachtet werden“, erklärt Josef Rejmar. Dazu gehöre regelmäßiges Lüften der Wohnungen und die Rücksprache mit dem Rauchfangkehrer, wenn ein zusätzlicher Einbau von Absauggeräten wie Dunstabzug oder WC-Ventilator geplant sei. Selbst bei neuen Heizgeräten könne es zu einem Rückstau der Verbrennungsluft kommen, wenn nicht alle Maßnahmen zur Vorsorge der Luftzufuhr eingehalten werden. Ebenso sei beim Einsatz von mobilen Klimageräten große Vorsicht geboten. „Sogar ein neuer Teppich kann das Verhältnis von Zu- und Abluft stören. Im Zweifel sollte immer ein Rauchfangkehrer zu Rate gezogen werden.“ Um die Luftzahl zu ermitteln, werden alle Fenster und Türen, sowie wenn vorhanden auch Rollläden, geschlossen. Alle Zuluftelemente werden auf Minimalstellung gebracht und alle Absaugeinrichtungen bei Vollast in Betrieb genommen.

Gefahr in Verzug für 12.033 Heizanlagen

Vor allem das geruchsneutrale, unsichtbare und ab einer gewissen Menge hochgiftige Kohlenmonoxid, werde meist unterschätzt. „Im Vorjahr entdeckten wir im Zuge der Hauptkehrungen in Wien 12.033 Anlagen, die ein so großes Sicherheitsrisiko darstellten, dass wir diese sperren mussten. Mehr als 8.317 davon –

zeitig auf den Lufthaushalt geachtet werden“, erklärt Josef Rejmar. Dazu gehöre regelmäßiges Lüften der Wohnungen und die Rücksprache mit dem Rauchfangkehrer, wenn ein zusätzlicher Einbau von Absauggeräten wie Dunstabzug oder WC-Ventilator geplant sei. Selbst bei neuen Heizgeräten könne es zu einem Rückstau der Verbrennungsluft kommen, wenn nicht alle Maßnahmen zur Vorsorge der Luftzufuhr eingehalten werden. Ebenso sei beim Einsatz von mobilen Klimageräten große Vorsicht geboten. „Sogar ein neuer Teppich kann das Verhältnis von Zu- und Abluft stören. Im Zweifel sollte immer ein Rauchfangkehrer zu Rate gezogen werden.“ Um die Luftzahl zu ermitteln, werden alle Fenster und Türen, sowie wenn vorhanden auch Rollläden, geschlossen. Alle Zuluftelemente werden auf Minimalstellung gebracht und alle Absaugeinrichtungen bei Vollast in Betrieb genommen.

Altbauwohnung, nicht gedämmt, Gaszentralheizung

Eine Altbauwohnung (nicht gedämmt und traditionelle Kastenfenster), mit Parkettboden und einer Standardeinrichtung im Wohn- und Schlafzimmer, einer Einbauküche sowie Bad und Toilette, verfügt über einen ausgeglichenen Lufthaushalt und gute Sauerstoffwerte. Werden in diese Wohnung neue, dichte Fenster und in der Toilette ein Ventilator eingebaut, verschlechtert sich der Lufthaushalt bereits massiv. Ein zusätzlicher Einbau eines Dunstabzugs in der Küche führt zu gesundheitsgefährdenden oder sogar lebensbedrohenden Kohlenmonoxidwerten – sofern keine Gegenmaßnahmen durchgeführt wurden.

Neubau, Niedrigenergie, Gaszentralheizung

Die Luftverhältnisse einer Neubauwohnung mit Niedrigenergiestatus oder eines energetisch sanierten Altbaus sind aufgrund der Dichtheit schlechter als im energetisch unsanierten Altbau. Bereits die nachträgliche, flächendeckende Verlegung eines Teppichs, Installation eines WC-Ventilators oder Dunstabzuges stört das sensible Gleichgewicht von Zu- und Abluft massiv und führt – ohne Gegenmaßnahmen – zu bedrohlichen Mengen an Kohlenmonoxid in der Wohnung.

www.rauchfangkehrer.wien



Wiener Rauchfangkehrer: Kohlenmonoxid-Prävention. Die Luftverbundüberprüfung ist ein Sicherheitscheck der seit 2012 jährlich durchgeführt wird. 2015 konnten damit über 25.000 Wienerinnen und Wiener präventiv vor einem potenziellen CO-Unfall geschützt werden.